

BILANZANALYSE

Die Bilanzsumme reduzierte sich um 2,0 % auf 74,2 Mio. EUR (Vorj. 75,8 Mio. EUR). Innerhalb der Vermögensstruktur ergab sich eine Veränderung der Anteile an der Bilanzsumme. Unter Berücksichtigung des Finanzanlagevermögens erhöhte sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 66,2 % in 2008 auf 71,3 % im Berichtsjahr. Dies ist insbesondere bedingt durch die Investitionen in die Standortkonzentration an der Hanielstraße. Entsprechend und aufgrund der Innenfinanzierung reduzierten sich die Anteile bei den flüssigen Mitteln um 4,9 %.

In der Kapitalstruktur reduzierte sich der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten geringfügig von 13,7 % auf 12,8 %. Ebenso ging der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten durch die vereinbarten Tilgungen zurück. Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich in ihrem Anteil insbesondere durch die niedrigere Bilanzsumme. Der Anteil des Eigenkapitals blieb im absoluten Wert unverändert, erhöhte sich aber ebenfalls durch die niedrigere Bilanzsumme von 17,4 % auf 17,8 %.

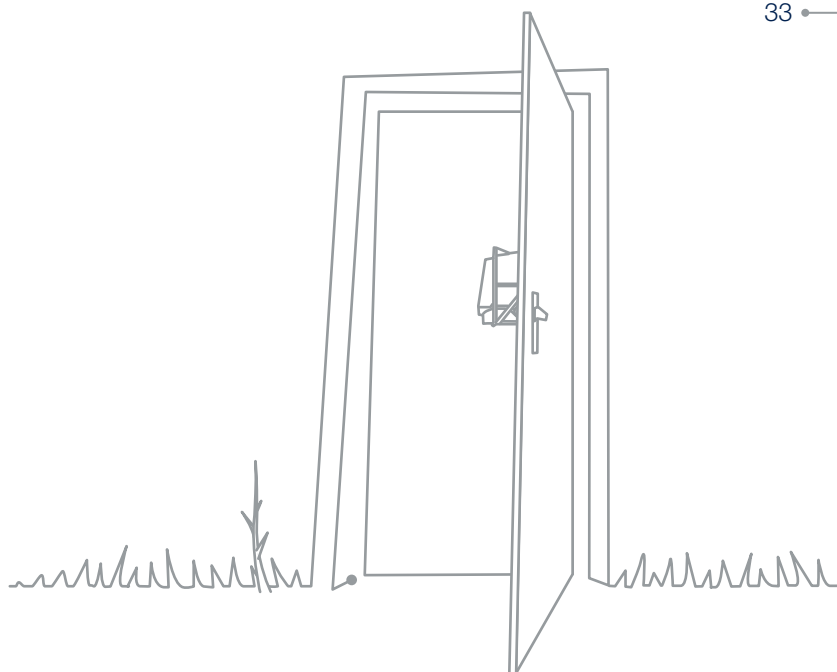
VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR IN V. H. DER BILANZSUMME

AKTIVA	2009	2008	PASSIVA	2009	2008
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	8,5	8,6	kurzfristige Verbindlichkeiten	12,8	13,7
Flüssige Mittel	19,1	24,0	langfristige Verbindlichkeiten	22,9	23,4
Finanzanlagen	3,2	3,2	langfristige Rückstellungen	46,5	45,5
Vorräte	1,1	1,2	Rücklagen	11,1	10,8
Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände	68,1	63,0	gezeichnetes Kapital	6,7	6,6
Summe	100,0	100,0	Summe	100,0	100,0

FINANZLAGE UND CASHFLOW i. e. S.

Der Cashflow i. e. S. reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.369 Tsd. EUR auf 7.598 Tsd. EUR. Diese Reduzierung begrün-

det sich insbesondere durch die niedrigeren Rückstellungszuführungen. Nach Abzug der Auszahlungen für Investitionen und der Er-



gebnisabführung an den Gesellschafter ergibt sich ein Finanzfehlbetrag von 2.610 Tsd. EUR. Hinzukommen die planmäßigen Tilgungen der Darlehen von 744 Tsd. EUR, so dass das Netto-Umlaufvermögen um 3.354 Tsd. EUR abnahm. Im kurzfristigen Finanzbereich reduzierten sich die flüssigen Mittel von

18.262 Tsd. EUR auf 14.207 Tsd. EUR aufgrund der Auszahlungen für die Investitionen. Diese flüssigen Mittel werden für die mittel- und langfristig bevorstehenden Ausgaben der Deponienachsorge für die ZDK benötigt. Der USB konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

FINANZLAGE UND CASHFLOW I. E. S.

	IST 2009 Tsd. EUR	IST 2008 Tsd. EUR
1. Investitionen		
• Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-9.556	-4.319
• Anteile an verbundenen Unternehmen; Sonstige Ausleihungen	-55	-63
• Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	289	793
• Zuschüsse zum Anlagevermögen	54	3
• Tilgung der Ausleihungen	124	131
Investitionen	-9.144	-3.455
2. Einnahmeüberschuss		
• Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	1.168	1.064
• Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	6.620	6.468
• Sonstige zahlungsunwirksame Erträge u. Aufwendungen	-234	348
• Veränderung langfristiger Rückstellungen	44	2.087
Cashflow i. e. S.	7.598	9.967
• Abführung an Gesellschafter	-1.064	-1.199
Innenfinanzierungsmittel	6.534	8.768
3. Finanzüberschuss / -fehlbetrag (2 abzüglich 1)	-2.610	5.313
4. Kapitalbereich (langfristige Außenfinanzierung)		
• Kreditaufnahme abzgl. Tilgungen/Ablösungen für langf. Darlehen	-744	-730
Außenfinanzierungsmittel	-744	-730
5. Zu- / Abnahme des Netto-Umlaufvermögens (3 plus 4)	-3.354	4.583